

13. Dezember

Bis gestern hatte es noch nicht sehr viel geschneit. Nur auf der Wiese ist Schnee gelegen. Aber in der Nacht hat es stark geschneit und jetzt ist auf der Straße eine Schneefahrbahn. Normalerweise gehen Liesi und ich auf dem Hang hinter unserem Haus Ski fahren, rodeln oder Bob fahren. Aber wenn Papa Zeit und Lust hat, macht er uns einen Lift. Und das geht so: Er hängt an den Traktor ein langes Seil an und wir halten uns daran. Mama hat zwar keine rechte Freude damit, weil sie fürchtet, dass uns etwas passiert.

„Geh, Christa, was du immer hast! Sei doch kein Hasenfuß!“, beruhigt sie Papa und Mama seufzt. „Aber du fahr nicht zu schnell und ihr seid vorsichtig! Ich sperre die Straße sobald die Kinder herunterfahren.“ Liesi und ich sind uns nicht oft einig, aber das „Traktorrodeln“ – wie wir es nennen – gefällt uns beiden. Der Schneepflug hatte schon am Vormittag den Neuschnee zur Seite geschoben und jetzt lag gerade noch genug für eine Rodelpartie auf der Bergstraße.

Der Traktor ist vor dem Hoftor gestanden und Papa hat gerade das Seil befestigt. Ich hatte schon die Rodel aus dem Schuppen geholt. Papa ist auf den Traktor und ich vorne auf den Schlitten gestiegen. Liesi setzte sich dicht hinter mich und beide hielten wir das Seil fest. Papa fuhr langsam an. Dann wurde er schneller und der Schnee wehte und ins Gesicht. Gut, dass unsere Overalls gut wattiert sind, denn der Fahrtwind ist ganz schön kalt. In den Kurven fährt Papa immer langsam, damit wir nicht in den Straßengraben fliegen.

Als wir am höchsten Punkt der Straße waren, holte Papa das Seil ein und rief Mama wegen der Straßensperre an. Mama steht dann vor unserem Hof am Straßenrand und hält ein Auto auf, falls wirklich eines kommt. Vor dem Ende der Sackgasse liegen nur drei Bauernhäuser oberhalb unserem. Deshalb ist nicht viel Verkehr. Selten sind es Fremde, meistens Nachbarn, die auf den Berg wollen. Bis jetzt haben alle Autofahrer Verständnis für den kurzen Halt gehabt. Deshalb ist das Rodeln auf unserer Straße wirklich nicht gefährlich!

Und los ging unsere Fahrt. Ich habe mich noch fest mit den Füßen abgestoßen, aber Liesi hat gleich geschrien: „Lass das, es wird gleich schnell genug werden!“ Die Straße ist nicht sehr steil, aber wir sausten ganz schön flott hinunter. Meine Schwester hat vor jeder Kurve stark gebremst. Von mir aus hätten wir noch schneller fahren können. Papa hat uns dann noch einmal hinaufgezogen, aber dann hatte er keine Zeit mehr, weil er zu den Tieren musste. Hoffentlich macht er uns bald wieder einen Lift.